

Nährstoffversorgung im Herbst sicherstellen

Die Grundlage für hohe Rapserträge wird im Herbst gelegt. Je nach Aussaatbedingungen, Aussaattermin und vor allem der Niederschlagsverteilung ist die Entwicklung der Bestände aktuell recht unterschiedlich. Wo nötig, ist mit Stickstoff (dem „Motor“ des Pflanzenwachstums) Unterstützung zu schaffen. Raps, welche zögerlich auflaufen und sich schwer tun, müssen „Starthilfe“ bekommen. Aber auch die weit entwickelten, guten Bestände bekommen vielfach im weiteren Verlauf des Herbstes „Hunger“.

Der Raps beginnt ab dem 8-Blattstadium mit der Knospenausbildung. Leidet er in dieser Phase (in Fröhsaaten ab Ende Oktober) unter Nährstoffmangel, fängt hier schon die Knospenreduktion an. Um diese gut entwickelten Bestände nicht unnötig ins Blatt zu treiben, sollten möglichst keine Nitrat-betonten N-Dünger genutzt werden (Empfehlung: Harnstoff / ASS). Düngerarten mit höherem Nitratanteil (z. B. ENTEC EVO / KAS / SAN 24/6) eignen sich besser für die „Starthilfe“ bei den Spätsaaten. ENTEC EVO bietet hier die beste „Starthilfe“, da er durch die Stabilisierung des Ammoniumanteils nach dem Nitratschub für eine gleichmäßige N-Versorgung sorgt.

Für alle Raps bleibt jedoch festzuhalten: Nährstoffe werden das ganze Jahr benötigt. Hohe Erträge bedingen eine Nährstoffversorgung vom Feldaufgang bis zum Ende der Kornfüllung. In den letzten Jahren gab es beim Raps durch die milden Winter, keine oder wenn nur eine sehr kurze „Vegetationsruhe“, so dass der Raps den gesamten Winter Nährstoffe aufgenommen hat und es dann im Winter zu einer Ernährungslücke kommt. Sofern der Düngebedarf durch organische Dünger zur Saat noch nicht gedeckt ist, gilt es zwei Strategien abzuwägen: schlecht entwickelter Raps, der nicht „zieht“, sollte frühzeitig angeschoben werden (mineralisch oder aber organisch).

Gut entwickelter Raps, sollte kurz vor Sperrfrist-Anfang (für Ackerland 01.10.) organisch oder mineralisch gedüngt werden. Hier bietet sich z.B. ENTEC Evo an. Durch die Stabilisierung kommt es zu einem langen gleichmäßigen Stickstofffluss, bei gleichzeitiger schneller Anfangswirkung. Auch eine **organische Düngung** in den etablierten Bestand im Herbst ist möglich und in der Regel mindestens so erfolgreich wie eine Ausbringung zur Saat oder eine verspätete Gabe im Frühjahr.

Gesetzlicher Rahmen

Mit Getreide als Vorfrucht hat der Winterraps bei Aussaat bis zum 15.9. einen Düngebedarf im Herbst in Höhe von 60 kg/ha Gesamt-N bzw. 30 kg/ha Ammonium-N. Dieser Bedarf kann sowohl mit mineralischen als auch mit organischen Düngemitteln mit einer Ausbringung bis zum 1.10. gedeckt werden.

In den Bundesländern, in denen aktuell noch rote Gebiete gelten, muss zusätzlich durch eine Nmin-Probe nachgewiesen sein, dass weniger als 45 kg/ha Nmin im Boden vorliegen. Liegt der Messwert darunter, ist auch im roten Gebiet eine Stickstoffdüngung erlaubt.

In allen Bundesländern gilt jedoch: der Stickstoff aus der Herbstdüngung zu Winterraps muss auf den N-Düngebedarf im folgenden Frühjahr angerechnet werden.

Kalium, Phosphor und Co

Die Versorgung mit ausreichend **Kalium** und **Phosphor** im Herbst sollte ebenso sichergestellt sein. Prüfen Sie dies anhand der letzten Bodenuntersuchungen und ergänzen Sie bei Bedarf mineralisch. Bei der Kaliumdüngung bietet sich **Korn-Kali+B** (z.B. 1,5 dt/ha) an. So wird zeitgleich ein Teil der Borversorgung sichergestellt.

Eine kleine Gabe **Magnesium** und **Schwefel** (z.B. über 1,5 dt/ha Kieserit) hat sich ebenfalls im Herbst positiv gezeigt.

